



Soroptimist Intern AUSGABE 196 | 03/2024; S. 6 - 7

Eigeninitiative - #FrauenKönnenHandwerk

Traditionelle Geschlechterrollen sind auch bei uns noch tief verwurzelt. Wo Handwerksberufe mehr dem „Männlichen“ zugeordnet sind, werden Frauen eher in sozialen, pädagogischen oder administrativen Berufen gesehen. Solche Klischees halten Frauen oft davon ab, eine handwerkliche Karriere einzuschlagen. Diese Auswirkungen sind geschichtlich begründet: Noch Ende des 19. Jahrhunderts arbeiteten auch Frauen auf dem Bau. Zugegeben, sie mussten als Bauhelferinnen schwere und niedere Arbeiten verrichten, wurden daher auch Mörtelweiber genannt, aber sie arbeiteten auf dem Bau, um ihren Lebensunterhalt zu verdienen. Aus Gründen des Gesundheitsschutzes wurde dies 1912 verboten. Die Nationalsozialisten übernahmen das Verbot und untersagten darüber hinaus, Frauen bei „Bauten aller Art“ mit den eigentlichen Betriebsarbeiten zu beschäftigen. Damit begann das Berufsverbot für Frauen. Zwar wurde es während des Krieges außer Kraft gesetzt, 1950 wurde jedoch erneut ein Bauverbot erlassen. Anders in der DDR, wo Frauen Bauhandwerk ergreifen durften.

Noch heute braucht es viel Eigeninitiative von Frauen, ins Handwerk zu gehen. Da ist auch die mangelnde Sichtbarkeit weiblicher Vorbilder zu nennen. In vielen Handwerksberufen sind Frauen nach wie vor unterrepräsentiert. Junge Frauen haben kaum weibliche Vorbilder, die ihnen zeigen könnten, dass eine Karriere im Handwerk auch für Frauen möglich und lohnenswert ist.

Oftmals fehlen gezielte Programme und Initiativen, die Mädchen und junge Frauen aktiv ermutigen und fördern, handwerkliche Berufe zu erlernen. Schulen und Ausbildungsstätten könnten viel mehr tun, um handwerkliche Berufe für Frauen attraktiv zu machen und frühzeitig aufzuzeigen, dass diese Berufe für alle Geschlechter offenstehen.

Hier können wir Soroptimistinnen ansetzen, denn Netzwerke und Unterstützungssysteme für Frauen im Handwerk sind weniger ausgebaut als in anderen Berufen. Der Erfahrungsaustausch mit Frauen kann eine wichtige Stütze sein. Ich empfehle dazu auch den Podcast von SWR DAS WISSEN „Wie Frauen das Handwerk erobern“. Neben Informationen zum Beispiel über die bestehende Rückständigkeit werden dort auch sehr gute Initiativen vorgestellt, die sich aktiv für Frauen im Handwerk einsetzen.

Wir Soroptimistinnen könnten nachdrücklich dazu beitragen, den gesellschaftlichen Wert und die Anerkennung handwerklicher Berufe noch stärker hervorzuheben – insbesondere, damit Frauen diese Berufe ergreifen. Wir können dazu beitragen, die Attraktivität dieser Berufe für

Frauen zu steigern und für ein Bewusstsein über den Bedarf an Frauen im Handwerk zu sorgen.

Um diese Herausforderungen zu überwinden, ist es natürlich wichtig, dass Frauen selbst die Initiative ergreifen und sich aktiv für ihre Interessen einsetzen. Gleichzeitig müssen Gesellschaft, Bildungsinstitutionen und Unternehmen Maßnahmen ergreifen, um geschlechtergerechte Bedingungen zu schaffen und Vorurteile abzubauen.

Mit #FrauenKönnenHandwerk gehen wir voraus, um Frauen zu motivieren, mehr handwerkliche Berufe zu ergreifen.

Manuela Nitsche, SID-Präsidentin 2024 - 2025